

APROSAS 

Tätigkeitsbericht 2013



Inhaltsübersicht

STATUS QUO Guatemala

POLITISCHE SITUATION IN GUATEMALA

UNSERE ARBEIT IN GUATEMALA

- ▶ Mundo Verde
- ▶ Basisprojekte

STATUS QUO Deutschland

DAS BÜRO

BILDUNGSARBEIT

MESSEN UND MÄRKTE

VERNETZUNG UND KOOPERATION

- ▶ Jade-Hochschule Wilhelmshaven
- ▶ Krauthofschule
- ▶ Karibu

AUSBLICHE

ANHANG: Bericht zur VB Stelle Januar bis Dezember 2013 bei Aprosas

STATUS QUO Guatemala

POLITISCHE SITUATION IN GUATEMALA

Bereits in unserem Jubiläumsrundbrief haben wir darüber berichtet, dass sich trotz anhaltender Gewalt und Repression seitens der Regierung(en) in Guatemala eine positive Veränderung andeutet. Über dreißig Jahre nach den Massakern an der indigenen Bevölkerung wurde am 19. März 2013 der erste Prozess wegen Völkermordes gegen einen früheren Staatschef, Ex-Diktator Efraín Ríos Montt, in Guatemala eröffnet, allen Einwänden und juristischen Tricks der Verteidigung zum Trotz. Es ist das erste Mal, dass ein Verantwortlicher für Verbrechen während des jahrzehntelangen Bürgerkriegs in Guatemala wegen Völkermords vor Gericht gestellt. Weitere Anklagen folgten. Nach Angaben von *medico international* wurden wichtige Posten innerhalb der Polizei neu besetzt, nachdem die Generalstaatsanwaltschaft einflussreiche Persönlichkeiten der Polizei angeklagt hatte: Außerdem wurden in verschiedenen Regionen Staatsanwaltschaften für Frauen eingerichtet und es arbeite eine neue Generation von Anwälten und Anwältinnen an den zentralen Stellen, die ihre Berufsethos erst nähmen. Als größten Erfolg sieht Generalstaatsanwältin Claudia Paz y Paz, die mit für die Verurteilung des Diktators Rios Montt verantwortlich ist, dass *“der lähmende Mythos, in Guatemala sei Rechtsstaatlichkeit aufgrund des korrupten Staats- und Gerichtswesens und der geringen Ressourcen nicht durchsetzbar, aufgebrochen werden konnte.“*

Quellen: medico international, Rundschreiben 02/14
<http://guatemala21.de/geo/guatemala>

UNSERE ARBEIT IN GUATEMALA

MUNDO VERDE



Das Leitungstrio, die Direktiva, hat sich eingearbeitet und das vergangene Jahr verlief relativ komplikationsfrei. Leider musste aus persönlichen Gründen der in diesem Jahr angedachte Projektbesuch noch einmal verschoben werden. Wir hoffen jedoch, dass wir den Besuch sobald wie möglich nachholen können, um mit dem Schneider die Schritte der Hola-Quetzal-Kollektion durchzugehen und vor Ort nach adäquaten Materialien wie Magnetverschlüsse und farbigen Reißverschlüssen zu recherchieren. Ziel ist es nach wie vor die gesamte Produktionskette in Guatemala zu belassen. Derzeit werden die Taschen noch in der Gefängnischneiderei in Kaufungen genäht.

BASISPROJEKTE

Wie bereits in den letzten Jahren, haben wir von den bei uns eingegangenen Spendengeldern unsere Basisprojekte unterstützt und unseren Projektbetreuer vor Ort für seine Arbeit - die Suche nach Projekten, die Hilfe bei der Antragstellung und der Durchführung der Projekte - bezahlt. Insgesamt haben wir Edgar de Leon 1.474,48 € für die Abrechnung des Vorjahres im Januar und 844,72 € im Dezember überweisen, für den Arbeitsaufwand im laufenden Jahr.

ONIL-Öfen

Wie im vorangegangenen Jahr haben wir mit Ihrer Spende für weitere 40 Familien – diesmal aus der Ansiedlung Pajomel - die Anschaffung und den Aufbau sogenannter ONIL-Kochöfen ermöglicht. Ein Projekt, das uns aus folgenden Gründen überzeugt hat: In den meisten Hütten des Hochlands von Guatemala wird auf offenem Feuer gekocht. Die Feuerstellen und die Betten der Familien sind häufig in ein- und demselben kleinen Raum aus einfachen Holzbrettern oder zusammengebunden Ästen untergebracht. Die Bewohner sind daran gewöhnt, dass sich der Rauch des Feuers in jeden Winkel verteilt. Doch dieser Rauch schadet ihrer Gesundheit, besonders den Augen und Atemwegen der Kinder. Durch die besondere Konstruktion der ONIL-Öfen wird die Unfallgefahr minimiert und der Rauch wird durch einen Schornstein nach draußen geleitet. Die Familien werden seltener krank und verfeuern nur noch ein Drittel der Holzmenge. Das schont den Wald und spart Zeit, Kraft und Geld.

Ein Ofen kostete ca. 100,- € zuzüglich Transportkosten und Aufbau. Die Familien und die Gemeinde haben sich wie immer mit 25% an den Kosten beteiligt. Insgesamt haben wir die Gemeinde Pajomel mit 4.197,13 € unterstützt.



Ansiedlung Pajomel am Atitlansee



Verteilung der Materialien





Probeaufbau



ONIL-Ofen in Betrieb

Für das nächste Jahr sind weitere Projekte in Planung. Unser Projektleiter recherchiert derzeit zu Projekten, die eine kostengünstige Aufarbeitung von verunreinigtem Trinkwasser möglich machen.

STATUS QUO DEUTSCHLAND

UNSERE ARBEIT IN DEUTSCHLAND

DAS BÜRO in Kassel



Wie angekündigt haben wir 2013 viel tolle Unterstützung für unsere Kasseler Büro und unsere Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit erhalten. Seit dem 05. August verstärkt uns Eda Kilic im Rahmen eines Fachpraktikums während ihrer Ausbildung an der Walter-Hecker-Schule (Fachoberschule für Bautechnik und Gestaltung) speziell in den Bereichen Produktpräsentation und Internetauftritt. Und kurz darauf begann Elena Gert ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei uns. Sie unterstützt das Team seitdem in den Bereichen der SpenderInnenbetreuung und -verwaltung und begleitet und hilft Julia Munz in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Beide haben sich schnell eingearbeitet und unsere Arbeit bisher sehr bereichert!

BILDUNGSARBEIT



Dank der Förderung der Stelle für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch den eed konnte Julia Munz auch in diesem Jahr viele tolle Veranstaltungen durchführen und unseren Themenschwerpunkt „Textilproduktion“ um spannende Gesichtspunkte, Materialien und Aktionsideen ausbauen. Einen ausführlichen Ein- und Überblick finden Sie im Anhang, dem „Bericht zur VB Stelle Januar bis Dezember 2013 bei Aprosas“.

Die Mitgliederversammlung im Dezember mit einem detaillierten Lichtbildvortrag über die erfolgte Bildungsarbeit des Jahres 2013 war für uns ein Anlass Frau Munz eine Rückmeldung für ihre sehr gute Arbeit zu geben und die herzliche Wertschätzung auszudrücken.

MESSEN UND MÄRKTE



Auch 2013 waren wir wieder auf Messen und Märkten unterwegs, um sowohl unsere Arbeit, als auch unsere Produkte zu präsentieren. So waren wir beispielsweise am Tag der Erde, dem Heldenmarkt in München, der Fair Trade & Friends (Messe für fairen Handel) in Dortmund und dem Lateinamerikatag in Köln vertreten. Frau Munz, Elena Gert und Eda Kilic haben sich diesbezüglich zu einem tollen „Einsatz-Team“ entwickelt!

Vernetzung und Kooperationen

JADE HOCHSCHULE

Unsere Zusammenarbeit mit der Jade Hochschule hat sich weiter vertieft. Wir haben nicht nur gemeinsame Veranstaltungen, wie dem Vortrag im Blauen Haus in Oldenburg, durchgeführt, sondern es hat sich eine Studentin gefunden, die sich im Rahmen ihrer Bachelorarbeit mit der Aufstellung eines Businessplanes für unser Projekt beschäftigen möchte. Im September lernten wir Frau Susanne Pokutta bei einem Treffen vor Ort in Kassel als eine sehr interessierte und engagierte Studentin kennen. Sie wird in Wilhelmshaven von Professorin Christina Hans betreut werden und wir sind gespannt auf ihre Ergebnisse im nächsten Frühjahr!

KRAUTHOFSCHULE

Wir freuen uns sehr, dass sich mit der Krauthofschule eine gute Kooperation entwickelt hat. Die SchülerInnen der Kasseler Grundschule haben auch in diesem Jahr ihren Adventsbazar wieder zu Gunsten von APROSAS durchgeführt und eine große Summe für das Ofen-Projekt erarbeitet. In Vorbereitung darauf waren wir in den Klassen und haben die Kinder über das Projekt und die Lebenssituation und der Kultur der Kinder in Guatemala berichtet, was allen sehr großen Spaß bereitet hat. An dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Dank an den großen Einsatz der LehrerInnen und SchülerInnen!

KARIBU

Auch mit dem Welt- und Regionalladen Karibu sind wir weiterhin verbunden. So bekam und bekommt unsere FSJ-Kraft Elena Gerd im Rahmen unserer Kooperation die Möglichkeit, einen Tag in der Woche das Weltladen-Team zu verstärken und auf die Art, die Arbeitsweise eines Weltladens sowie das breite Spektrum der Fairhandelsprodukte und der damit verbundenen Themen kennen zu lernen.

Aussichten

Das nächste Jahr wird für APROSAS und die Frauen in Guatemala ein sehr entscheidendes sein. Julia Munzs Stelle als Bildungsreferentin und damit die Zuschüsse enden im Juli 2014 ebenso wie die FSJ-Stelle von Elena Gerd. Frau Munz wird die Bildungsarbeit an ein ehrenamtliches Team übergeben. Bis dahin freuen wir uns jedoch auf ein weiteres aktionsreiches halbes Jahr mit einem tollen dynamischen Team und warten gespannt auf die Ergebnisse der Bachelorarbeit um dann mit beratender Unterstützung von Frau Dr. Christina Hans entscheiden zu können, wohin unser Weg führen wird.

**Wir danken Ihnen / Euch für das Interesse an unserer Arbeit
und Ihre / Eure Unterstützung!**



Ihr / Euer APROSAS-TEAM